

Wildnis und Satelliten

Tagesfahrt der Volkshochschule nach Furth und Wetzell

NÜRNBERGER LAND – Zwei interessante und konträre Themen boten sich den VHS-Teilnehmern während einer Bus-Tagesfahrt in den Bayerischen Wald. Im sechs Hektar großen Further Wildgarten „Mut zur Wildnis“ mit Unterwasser-Beobachtungsstation erlebten die VHS-Teilnehmer eine äußerst lebhaft geführte durch den Inhaber und staatlich geprüften Naturführer Ulrich Stöckerl. Sachkundig und humorvoll erklärte er beispielsweise seinen Bienenbaum, zeigte die Herkulespflanze, die sich ohne natürliche Fressfeinde in Europa stark verbreitet, führte seine Pflanzenkläranlage vor, in der auch Krebse und Muscheln leben und informierte über das Leben von Bisamratten und Bibern in unseren Gewässern.

In der Unterwasserbeobachtungsstation, 2,5 Meter unter dem Wasserspiegel, konnten dann zahlreiche Fischarten besichtigt werden, wobei sich die Hechte zu diesem Zeitpunkt leider nicht vor den Fenstern sehen ließen. Im weiteren weitläufigen Teil des Gartens erkundeten dann die Teilnehmer selbst die Sehenswürdigkeiten wie Grünes Dach, Hängebrücke, Sumpfweg, Insektenhilfen, Irrgarten und viele weitere interessante Details. Stöckerl erklärt die Idee seines Wildgartens so: „Ich biete den Tieren eine Wohnung an, sie dürfen frei entscheiden, ob sie bei mir wohnen wollen.“ Viele Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt und honorierten dies mit einer zusätzlichen Spende.

Der wissenschaftliche Teil des Tages führte dann in das Geodätische Observatorium nach Wetzell bei Bad Kötzling. Dieses Observatorium wird gemeinsam getragen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie und der Forschungseinrichtung Satellitengeodäsie. Dort informierte dessen Leiter, Dr. Thomas Klügel, zuerst über die Aufgaben dieser Einrichtung, bevor man sich dann auf den Weg über das Gelände machte und sogar die Gelegenheit hatte, während einer Messpause das Laser-Ranging-Teleskop

auf einer Beobachtungskuppel aus nächster Nähe zu besichtigen. Von diesem Teleskop wird beispielsweise ein Laserstrahl zum Mond gesendet und dort von einem Retroreflektor, der bei einer frühen Mondmission dort installiert wurde, zur Erde reflektiert. Damit kann man nicht nur die Entfernung zum Mond messen, sondern gemeinsam mit Messdaten aus anderen Kontinenten auch Kontinentalverschiebungen belegen.

Es werden Laserreflexionen im Bereich von Nano- und Pikosekunden gemessen, was eine Genauigkeit von ca. einem Zentimeter bedeutet. Übliche GPS-Systeme bringen es hier auf drei bis fünf Meter. Ein weiteres Messsystem ist ein Laserkreisel, den es in dieser Art nur noch ein zweites Mal auf der Welt, nämlich in Canterbury, Neuseeland, gibt. So erfuhren die Teilnehmer, dass Amerika und Europa jährlich um bis zu acht Zentimeter auseinanderdriften oder dass sich Teile Skandinaviens um bis zu 40 Zentimeter heben. Ebenso wurde anschaulich aufgezeigt, dass die Erde gar nicht so kreisrund ist, sondern ziemlich unförmig und sich dadurch Veränderungen in der Erdrotation ergeben. Auch kann das Abschmelzen der Pole und die sich dadurch ergebende Massenschiebung minimal dazu beitragen. In Fachkreisen wird das kleine, für viele Menschen unbekanntes Wetzell in einem Zug mit Tokio, Canterbury, Paris und weiteren bekannten Großstädten genannt.

Nach einer abschließenden Einkehr im Landhotel Miethaner in Höllenstein kamen alle Teilnehmer kurz nach 20 Uhr wieder in Altdorf an. Ausgearbeitet und begleitet wurde diese Bildungsfahrt von Franz Rohrmüller, langjähriger Dozent an der Volkshochschule Schwarzachtal. Da er und seine Frau in dieser schönen Gegend des Bayerischen Waldes aufwuchsen, konnte er zudem einiges über die Gegend, Orte und die Geschichte dieser Region während der Fahrt berichten.



Nicht nur modernste Messsysteme findet man in Wetzell, sondern auch die seit Jahrhunderten bekannte Sonnenuhr.

Aus Schwarzenbruck

Skateranlage und Plärrerbau

SCHWARZENBRUCK – Die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses mit Ortsbegehung findet am Mittwoch, 21. Mai, um 14 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Ausbau des Fußweges und die Verkehrsberuhigung in der Meraner Straße 54, ein Antrag auf Errichtung eines Spielplatzes in Gsteinach, die Umgestaltung der Einmündung Flurstraße in die Gsteinacher Straße sowie die weitere Vorgehensweise bei der Plärrerbauumgestaltung. Daneben wird über die Fällung von vier Eichen auf dem Äußeren Schlossplatz und die Errichtung der Skateranlage am Fest-

platz diskutiert. Ferner stehen die Aufhebung der Einbahnregelung in der Christoph-von-Petz-Straße und die Errichtung einer Bürgersolaranlage auf dem Feuerwehrgerätehaus auf dem Programm. Auch die Festlegung des Standortes für Wertstoffcontainer im Bereich des Bahnhofs und die Spielplätze Immenweg und Fröschauer Straße werden ein Thema sein, daneben die Vergabe von Arbeiten und Baugenehmigungsanträge.

Infostand zur Woche der Sonne

SCHWARZENBRUCK – Am Samstag, 24. Mai, veranstaltet die Agenda

21 einen Infostand beim Beck in Schwarzenbruck. Zwischen 10 und 12 Uhr können sich Interessierte über die verschiedenen Möglichkeiten der Solarenergienutzung informieren. Dieser Infostand stellt den Schwarzenbrucker Beitrag zur bundesweiten Aktion „Woche der Sonne“ dar (www.woche-der-sonne.de). Hierbei handelt es sich um eine herstellerneutrale Informationskampagne des Bundesverbandes Solarwirtschaft BSW. In diesem Jahr haben sich für die „Woche der Sonne“ bundesweit rund 2500 Agenda- und Umweltgruppen, Handwerker, Kommunen und Landkreise zur Teilnahme angemeldet, deutlich mehr als 2007.